
Modulhandbuch

Magister Theologiae

Katholisch-Theologische Fakultät

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Magister Theologiae Basismodule ECTS: 51

KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (15 ECTS/LP, Pflicht).....	4
KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	6
KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	8
KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	10
KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	12

2) Magister Theologiae Aufbaumodule ECTS: 95

KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	14
KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	16
KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	19
KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	22
KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	24
KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	27
KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	30
KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	32
KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen 10LP (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	35
KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I (34 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	38

3) Magister Theologiae Vertiefungsmodule

KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) (16 ECTS/LP, Pflicht).....	44
---	----

KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	47
KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	49
KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentalthologie & Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentalthologie & Philosophie) (11 ECTS/LP, Pflicht).....	51
KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	53
KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	56
KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	58
KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) (21 ECTS/LP, Pflicht).....	60
KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit) (25 ECTS/LP, Pflicht).....	65

Modul KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht)		ECTS/LP: 15
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier		
Inhalte: -Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Kenntnis der wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden werden befähigt, das spezifisch exegetische Methodeninstrumentarium in der Bibelauslegung selbstständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - den Aufbau, Umfang und Inhalt des Alten Testaments und des Neuen Testaments. - die Entstehung und Übersetzungen der Texte sowie zeitgeschichtliche Aspekte. - die Frage nach dem historischen Jesus sowie das Leben und Wirken des Apostels Paulus. - Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer. Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher und neutestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein und Methodenkompetenzen.		
Bemerkung: Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung in Modul 1 ist der Nachweis der laut § 6 der Prüfungsordnung für den Magister Theologiae geforderten Fremdsprachenkenntnisse. [5] und [6]: Eine Lehrveranstaltung wird aus dem Bereich AT, die andere Lehrveranstaltung aus dem Bereich NT gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 9	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung) Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanongeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.		

2. Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

3. Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

4. Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

5. Modulteil: Zeitgeschichte des Alten/Neuen Testaments (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

6. Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0100 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit, Bei dieser kombiniert schriftlich-mündlichen Prüfung stellt die Hausarbeit die Grundlage einer mündlichen Prüfung dar. / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Modul KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: - grundlegender Überblick über die wesentlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse - in der Kirchengeschichte und ihrer Quellenkunde. - der Methodik der historischen Urteilsbildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Mag. Theol./Bac. NF/...) (Kurs)		
2. Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung) In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zu-nächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens ?Christianisierung?, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.		
3. Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2		

Prüfung

KTH-0200 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl		
Inhalte:		
<u>Fundamentaltheologie</u>		
- Begriff und Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie		
<u>Dogmatik</u>		
- Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie		
- Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie		
- Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik		
<u>Moraltheologie</u>		
- Begriff christlicher Ethik, das Gewissen als subjektive Seite der Moral		
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit		
<u>Christliche Sozialethik</u>		
Einführung in		
- grundlegende ethische Begriffe		
- Grundfragen der Ethikbegründung		
- Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik		
- Kirchliche Sozialverkündigung		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden		
- können den Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie bestimmen und die Bedeutung des Glaubens in der systematisch-theologischen Reflexion kritisch begründen.		
- können selbstständig theologische Grundagentexte erarbeiten, strukturieren und in wissenschaftlichen Diskussionen darauf Bezug nehmen.		
- können die Entwicklung und das Selbstverständnis der systematisch-theologischen Fächer nachvollziehen und Traditionen einordnen.		
- können fachliche Grundbegriffe argumentativ nutzen.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		
keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
jedes Semester	1.	2 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	
6	siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
1. Moduleil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)
2. Moduleil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2
3. Moduleil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Moraltheologie (Vorlesung) Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren ? Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.
4. Moduleil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik) Sprache: Deutsch SWS: 1
Prüfung KTH-0300 Modulgesamtprüfung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p>Modul KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht)</p>	<p>ECTS/LP: 9</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) - Liturgie als fundamentale Segenswirklichkeit (Feier der Sakramente und Sakramentalien) - Liturgie als Proklamation der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) - Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) - Liturgiewissenschaft: praktische und/ oder systematische Wissenschaft - Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe - Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen - Wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) - Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert - Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt praktisch-theologischer Fächer und können die einzelnen praktischen Disziplinen im theologischen Fächerspektrum angemessen verorten. - können grundlegende Fachbegriffe erklären und Quellen eigenständig heranziehen und bearbeiten. - sind sensibilisiert für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs und die Bedeutung von Liturgie als locus theologicus. - sind fähig, die Allgemeinen Normen des CIC reflektiert und problembezogen anzuwenden. 	

- erwerben eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte praktischer Theologie, der Rezeption von Humanwissenschaften sowie der aktuellen Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft.
- verfügen über wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.
- können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen sowie zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen:

Immatrikulation an der Universität Augsburg

Angebotshäufigkeit:

jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

1.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

1. Moduleil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

2. Moduleil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das Kirchenrecht und Allgemeine Normen

Die Vorlesung führt in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe ein, erläutert fachspezifische Sichtweisen und behandelt die wichtigsten Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC). Zielgruppe sind Studierende des Diplomstudiengangs, des Lizentiatsstudiengangs sowie des Magister Theologiae (hier 1. Semester).

3. Moduleil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

4. Moduleil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0400 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen der Erkenntnistheorie: Erkenntniskepsis, Naturalistische Erkenntnistheorien, epistemische Einstellungen und ihre Definition, Wahrheitstheorien und ihre Abgrenzungen untereinander - Grundfragen der Sprachphilosophie und Hermeneutik: Bedeutungstheorie, Referenztheorien, Eigennamentheorie, Metapherntheorie, Texttheorie und Analyse des Verstehensbegriffes - Grundfragen der Metaphysik: Metaphysik und Metaphysikkritik, Realismus und Antirealismus, Mögliche-Welten-Semantik, Ontologische Grundbegriffe (Existenz, Identität, Teil-Ganzes), Ontologische Kategorien (Ding/Substanz, Eigenschaft/Universalien, Sachverhalte und Ereignisse) - Geschichte der antiken Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage: vorsokratische Philosophie, Platon und Aristoteles (mit Berücksichtigung der metaphysischen und theologischen Fragen), Stoa und Platonismus - Geschichte der mittelalterlichen Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der idealistisch-platonischen Ansätze (Ps.-Dionysius, Scottus Eriugena, Cusanus) und Einführung in die scholastische Philosophie (Abaelard, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Bonaventura) 		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, sich eigenverantwortlich und kritisch mit verschiedenen erkenntnis-theoretischen Positionen auseinanderzusetzen. - können wissenschaftliche Ansprüche (auch die der Theologie) ausreichend hinterfragen. - sind in der Lage, Wahrheitsansprüche auf der Metaebene der Wahrheitstheorien zu artikulieren. - lernen Sprache als Grunddimension des Weltbezuges kennen und gewinnen daraus eine Sensibilität für religiös-theologische Sprache. - lassen sich auf die Dynamik des hermeneutischen Prozesses ein und gewinnen daraus Einsichten für andere Fächer in der Theologie. - lernen die Plastizität und Rationalität verschiedener metaphysischer Theorien kennen. - lernen die ontologischen Verpflichtungen verschiedener Wissenschaften kennen und können sie rational diskutieren. - können die Bedeutung und den Zusammenhang metaphysischer Entwürfe mit theologischen Systemen darstellen. - sind in der Lage platonische und aristotelische Traditionen in der weiteren Philosophiegeschichte und in der Theologie zu identifizieren. - lernen das Mittelalter als eine für die Theologie überaus bedeutsame und fruchtbare Denkepoche kennen. - werden insgesamt für das Erlernen des theologischen und wissenschaftlichen Vokabulars (insbesondere mit Blick auf die Systematische Theologie) geschult. 		
<p>Bemerkung:</p> <p>Die Vorlesungen bzw. Kurse setzen Lateinkenntnisse (im Idealfall auch Griechischkenntnisse) für ein gelegentliches Quellenstudium voraus.</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen:</p> <p>keine</p>		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:

jedes Semester	1.	2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>1. Modulteil: Weisen der Weltbeziehung: Erkennen, Verstehen und Glauben (Philosophie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Weisen der Weltbeziehung: Glauben, Wissen, Verstehen - Grundfragen der Erkenntnistheorie und Hermeneutik</p>
<p>2. Modulteil: Philosophische Theologie I: Die Frage nach Gott in der antiken Philosophie (Philosophie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>3. Modulteil: Philosophische Theologie II: Die Frage nach Gott in der mittelalterlichen Philosophie und Theologie (Philosophie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>4. Modulteil: Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung - Grundfragen der Metaphysik und ihre theologischen Implikationen (Philosophie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>

<p>Prüfung KTH-0500 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten</p>

Modul KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung)	ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Texte aus der Biblischen Urgeschichte (Gen 1-11) und den Psalmen (Ps 8; 19; 104) <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt - der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes - christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften - Handeln Gottes in der Welt - Ursünde / Erbsünde <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erneuerung der Moraltheologie im 20. Jahrhundert - das Verhältnis von Christologie und Moraltheologie - Moraltheologie als integrative Wissenschaft <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Rede vom Menschen unter den Bedingungen der Moderne und Postmoderne - die Ausfaltung der Existenziale menschlichen Daseins (Leiblichkeit, Alterität, Zeitlichkeit und Sterblichkeit, Sexualität) - Bewusstseinstheorien - die Einführung in die Philosophie des Geistes unter den Bedingungen des Naturalismus - die Entwicklung eines tragfähigen, theologisch relevanten Personenbegriffes 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden befähigt, zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu verstehen, zu erklären und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen. - können die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und eine kreatürliche Würde des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und dabei Eigenart und Eigenwert christlicher Glaubensgehalte argumentativ vertreten. - werden befähigt, das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott zu verstehen und sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen auseinanderzusetzen. - gewinnen einen differenzierten Zugang zum Verhältnis von Theologie und Ethik. - sind in der Lage, die Einflüsse philosophischer Anthropologien auf die theologische Anthropologie zu ermessen. - können den systematischen Ertrag der großen Debatten im Rahmen der Bewusstseinstheorie und der Philosophie des Geistes ermessen und mit theologischen Fragestellungen verbinden. 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>	

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
<p>1. Modulteil: "Als Anfang schuf Elohim..." (Gen1,1). Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>2. Modulteil: Schöpfungstheologie/Theologische Anthropologie (Dogmatik)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>3. Modulteil: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition (Moraltheologie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>4. Modulteil: Philosophische Anthropologie und Philosophie des Geistes (Philosophie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Prüfung KTH-0600 Gesamtmodulprüfung Portfolioprüfung</p>		

Modul KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre)	ECTS/LP: 13
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus) - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien - <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten - unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“ und „Sohn“ (und „Geist“) - Platonismus und Logotheologie - der arianische Streit - die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formung des trinitarischen Dogmas <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Gottesoffenbarung und die Tradition philosophischer Theologie - theologische Verstehenszugänge zum Trinitätsdogma aus Vergangenheit und Gegenwart - die Relevanz des trinitarischen Gottesglaubens im Gesamtkontext der christlichen Weltdeutung - der trinitarische Monotheismus vor den philosophischen und religionstheologischen Anfragen der Moderne - <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gott als spezifisches Formalobjekt der Theologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - negative, positive und offene Aussageweisen - Sprachformen der Hl. Schrift, Mystik und negative Theologie, Analogizität des Denkens und Seins - (Drei-)Personalität und Einzigkeit Gottes - Theodizee <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Semantik der Rede von Gott und die logische Verankerung des Gottesbegriffes - die Bedeutung von Metapher und Analogie für die Gottesrede unter sprachphilosophischen Vorzeichen - die Herausforderung negativer Theologie unter philosophischer und ontologischer Perspektive - die Erwägung von Argumenten gegen die Existenz Gottes (erkenntnistheoretische Argumente, naturalistische Argumente, Theodizeeproblem) und ihre Kritik 	

- die Analyse von Argumenten für die Existenz Gottes (klassische Gottesbeweise, ihre Diskussion und ihre Renaissance in der Gegenwartsphilosophie)
- die Diskussion klassischer Gottesprädikate (Substantialität, Allmacht und Handeln Gottes, Ewigkeit, Güte, Unendlichkeit und Einfachheit)

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden

- werden befähigt, Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen.
- können wichtige Forschungspositionen zu biblischen, historischen, systematischen und philosophischen Aspekten der Gotteslehre einordnen und zueinander in Beziehung setzen.
- sind in der Lage, die Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche nachzuvollziehen sowie die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses aus ihrem historischen Kontext heraus zu erläutern.
- können die unterschiedlichen trinitätstheologischen Positionen ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einordnen und die lehramtlich-verbindliche trinitarische Auslegung von Gottes Selbstoffenbarung sowie deren Entfaltung in der Theologiegeschichte nachvollziehen und strukturiert darlegen.
- werden befähigt, in Anknüpfung an wichtige Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart der spekulativen Theologie und in Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten und schrifthermeneutischen Zugängen das christliche Bekenntnis zum „einen und dreifaltigen“ Gott im Blick auf seinen Inhalt und seine Heilsrelevanz zu explizieren und gegenüber zeitgenössischer Kritik zu verantworten.
- lernen die metaphysischen Voraussetzungen des christlichen Gottesbegriffes kennen und können die Gottesfrage in ihrer Vernetzung mit Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Metaphysik argumentativ artikulieren.
- sind mit Einwänden gegen die christliche Gotteslehre vertraut und in der Lage, Grundtypen der Argumente für Gott zu identifizieren und ihre Solidität zu bemessen.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

1. Modulteil: "Der Gott Abrahams, der Isaaks und der Gott Jakobs..."(Ex 3,15). Die Rede von Gott im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

2. Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien für Mag.Theol. (Kurs)

Dieser Kurs möchte einen Einblick geben in die synoptischen Evangelien und mit diesen zentralen Texten des Neuen Testaments in ihrer literarischen Eigenart vertraut machen. Er hat zum Ziel die Grundzüge der Theologie der Synoptiker zu erarbeiten und legt dabei den Fokus auf die Person Jesu und die Entfaltung seiner Botschaft in den synoptischen Evangelien. Über den Vergleich an zentralen Schnittstellen der ersten drei Evangelien sollen

diese historischen Glaubenszeugnisse in ihrer spezifischen theologischen Akzentuierung der Botschaft Jesu zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

3. Modulteil: Gotteslehre in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

4. Modulteil: Trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

**5. Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 1: Der eine Gott in Glauben und Wissen
(Fundamentaltheologie)**

Sprache: Deutsch

SWS: 1

6. Modulteil: Philosophische Gotteslehre (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0700 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p>Modul KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft)</p>	<p>ECTS/LP: 13</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten - trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits - verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert - alexandrinische vs. antiochenische Christologie - die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel - die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive - die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola - „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion - „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie - die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie <p>-</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation) - Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden befähigt, prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen. 	

- verfügen über ein Verständnis von Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften und können von daher wichtige einschlägige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen.
- können im Ausgang von den zwei unterschiedlichen Leserichtungen der HI. Schrift (Israel bzw. Kirche) Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung entwickeln und aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes Jesu Christi vollendet.
- können die unterschiedlichen christologischen Modelle ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einordnen sowie die dogmengeschichtliche Entwicklung der christologischen Formel von Chalcedon und das christologische Bekenntnis als Ausgangspunkt eigenständiger theologischer Reflexionen über Maria, die Mutter Jesu, nachvollziehen und beurteilen.
- werden befähigt, durch die Begegnung mit klassischen Entwürfen christologischer wie soteriologischer Bedeutungserschließung „Inkarnation“ und „Erlösung“ als zentrale christliche Glaubensaussagen zu erfassen und angesichts der Herausforderungen durch historische Kritik und weltanschaulich-religiösen Pluralismus der Moderne diskursiv zu verantworten.

Arbeitsaufwand: Gesamt: 390 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>1. Modulteil: Prophetie und Eschatologie (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Prophetie und Eschatologie (Theologie des AT II) (Vorlesung) Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Vorschrift- und Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen und Gattungen und macht in Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen der Vorlesungen sind: prophetische Berufung, Kult- und Gesellschaftskritik, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen. Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben.</p>
<p>2. Modulteil: Johanneische/ Paulinische Theologie (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>3. Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>4. Modulteil: Christologie (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 3</p>

**5. Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes
(Fundamentaltheologie)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens)</p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der abendländischen Christenheit von der Spätantike bis zum Vorabend der Reformation - Ursprung und geschichtliche Entfaltung des abendländischen Mönchtums - Irische und angelsächsische Mission - Papsttum und Frankenreich - Aufstieg und Machtentfaltung des Papsttums im Hochmittelalter - Morgen- und abendländisches Schisma - das Zeitalter des Konziliarismus - Aspekte früh-, hoch- und spätmittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte und Heiligenverehrung <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirchenrechtliche Bestimmungen über den Verkündigungsdienst der Kirche (cc. 747-833 CIC) - Normen des allgemeinen Sakramentenrechts (cc. 834-839 CIC) - Normen über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958 CIC) <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Relevanz der naturrechtlichen Denkform und die Bedeutung des Gewissens in der theologischen Ethik - die Entstehung der Werte und die Profilierung einer ethischen Normtheorie <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiritualität des Bundesvolkes Israel - Spiritualität Jesu von Nazareth - Synoptische, paulinische, johanneische und apokalyptische Spiritualität 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, zentrale Themen der Kirchengeschichte des Mittelalters und damit die christlichen Grundlagen der abendländischen Kultur darzustellen sowie komplexe Sachverhalte der mittelalterlichen Kirchengeschichte anhand von Quellentexten und Sekundärliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für die Gegenwart selbstständig und kritisch zu beurteilen. - können zentrale moraltheologische Denktraditionen für den gegenwärtigen ethischen Diskurs fruchtbar machen, gesellschaftliche Entwicklungen differenziert beurteilen und sich in der aktuellen Wertedebatte orientieren. - kennen den rechtlichen Rahmen, in welchem die Kirche ihre Heiligungs- und Lehraufgabe erfüllt und sind in der Lage, die Normen des Verkündigungsdienstes und Sakramentenrechts der Kirche anzuwenden. - sind vertraut mit der biblischen Grundlegung, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten der christlichen Spiritualität und der Prozesshaftigkeit geistlicher Erfahrung. 	
<p>Arbeitsaufwand:</p>	

Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters (Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichte des Mittelalters (MagTheol) (Vorlesung) In Rahmen dieser Vorlesung sollen Schwerpunkte der mittelalterlichen Geschichte des Christentums behandelt werden. Dabei sollen verschiedene thematische Perspektiven auf diese lange Epoche eingenommen werden (von der Missionsgeschichte, der Ordensgeschichte, der Religionsgeschichte, der Konfessionskunde her). Unterschiedliche methodische Ansätze sollen einen möglichst breiten Zugang erschließen. Leitfrage soll dabei sein, welche Nachwirkungen die beschriebenen Entwicklungen auf die späteren Epochen der Kirchengeschichte haben.
2. Modulteil: Gewissen, Werte, Normen und Begründung sittlicher Urteile (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
3. Modulteil: Heilungs- und Verkündigungsdienst (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2
4. Modulteil: Biblische Spiritualität (Theologie des geistlichen Lebens) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Biblische Spiritualität (Vorlesung) Die Theologie des geistlichen Lebens ist in der biblischen Offenbarung grundgelegt, die im Christumysterium ihren Höhepunkt erreicht. Wesentlich für die biblische Spiritualität ist die Selbstoffenbarung Gottes, der mit seiner Initiative den geistlichen Dialog eröffnet, der den Menschen befähigt, dem sich mitteilenden Gott in Gebet und Tat zu antworten. Diese Selbstmitteilung Gottes ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern immer auch für die ganze Gemeinschaft bestimmt, indem die von Gott angesprochenen Patriarchen, Propheten, Könige und Apostel für das Volk in Dienst genommen werden. An ausgewählten Beispielen des AT und NT wird die Dynamik dieses geistlichen Dialoges dargelegt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Frage nach der geistlichen Erfahrung liegt, die die von Gott berührten Menschen gemacht haben. Anhand der biblischen Geschichte geht es darum, die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung zu studieren und auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen...

Prüfung KTH-0900 Gesamtmodulprüfung Klausur, Lehrveranstaltungsprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes)</p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Sammlungsbewegung Jesu in Israel - die ersten christlichen Gemeinden - Strukturen paulinischer Gemeintheologie - Entwicklung und Konsolidierung der christlichen Gemeinden in der zweiten und dritten Generation <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Reformation in Deutschland und der Schweiz - Leben und Werk Martin Luthers, Huldrych Zwinglis und Johannes Calvins - die sog. Katholische Reform und das Konzil von Trient - das Zeitalter der Konfessionalisierung und der Glaubenskriege bis zum Westfälischen Frieden 1648 <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes - Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche - das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes - Berufungen und Charismen im Leben der Kirche <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Normen über die hierarchische Verfassung der Kirche (cc. 330-746 CIC) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden befähigt, wichtige Phasen und Modelle urchristlicher Gemeindebildung zu benennen, darzustellen und kritisch zu beurteilen. - sind in der Lage, wichtige Ereignisse und Hintergründe der Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung darzulegen sowie komplexe Sachverhalte der frühneuzeitlichen Kirchengeschichte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für die Gegenwart selbstständig und kritisch zu beurteilen. - können auf der Basis des biblischen Zeugnisses die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen und in Orientierung an der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen. - können das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche mit der ökumenischen Perspektive verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen. 	

- sind in der Lage, auf der Basis eines vertieften Verständnisses des Wesens der Kirche den theologisch begründeten Unterschied zwischen der Gemeinschaft der Gläubigen und anderen Rechtsgemeinschaften zu verstehen und den hierarchischen Aufbau der Kirche sowie die Struktur der Kirchenverfassung zu erläutern.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

1. Modulteil: Aspekte der Gemeindebildung und Institutionsentwicklung im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

2. Modulteil: Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

3. Modulteil: Ekklesiologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ekklesiologie

Kirche, ? was ist das? Nicht nur Außenstehende, sondern auch praktizierende Katholiken sind bisweilen ratlos, wenn sie Wesen und Sendung der Kirche skizzieren sollten. Braucht es Kirche überhaupt oder entspricht eine individuelle Gottesbeziehung im Heiligen Geist nicht unserem Selbstverständnis viel eher? Woher legitimiert Kirche sich selbst und ihr Wirken? Wozu ist Kirche da, welche Aufgabe erfüllt sie und auf welche Weise? Was macht Kirche in ihrem Innersten aus? In der Vorlesung wird ausreichend Zeit für Rückfragen und Gespräch gegeben sein, um einen Antworthorizont auf diese Fragen zu erarbeiten. Dazu werden grundlegende Kirchenbilder reflektiert, die Kirche als im dreifaltigen Gott geeinte Lebenswirklichkeit der Gläubigen begreifen, die Wesenseigenschaften der Kirche eingehend erläutert, die Relevanz des geweihten Amtes in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes sowie die verschiedenen Berufungen und Charismen im Leben der Kirche in den Blick genommen....

4. Modulteil: Verfassungsrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Verfassungsrecht

Die Vorlesung behandelt die Organisationsstruktur der katholischen Kirche auf der Grundlage des Liber II "De populo Dei" des Codex Iuris Canonici. Die Kirche als Communio Ecclesiarum, die in und aus Teilkirchen besteht, die Rituskirchen, die verfassungsrechtlichen Organe, die hierarchische Struktur und die Kirchengliedschaft werden anhand der einschlägigen Rechtsnormen behandelt.

Prüfung

KTH-1000 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens)</p>	<p>ECTS/LP: 9</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Josip Gregur</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eucharistie als Realisierung des Taufglaubens (Versammlung) - Glaube kommt vom Hören (Wortgottesdienst) - Glaube als Eingehen in die liturgische Segenswirklichkeit (Gabenbereitung) - Glaube als Vereinigung mit dem Gebet Christi im Hochgebet - Proklamation der Hingabe Christi (anamnetischer Aspekt des Glaubens) - Verwandlung der gegebenen Wirklichkeit im Glauben an den Heiligen Geist (epikletischer Aspekt des Glaubens), Frucht des Glaubens der Kirche (Communio – Kommunion) - Glaube aus dem Opfer Christi (Abschluss und Sendung) <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Allgemeine Sakramentenlehre)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zum Begriff des „Sakraments“ (biblische, dogmengeschichtliche und philosophisch-anthropologische Zugänge) - Christologische und ekklesiologische Fundierung der Sakramentenlehre - Einsetzung / Wirksamkeit / Spender und Empfänger der Sakramente - Sakramentalien <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Spezielle Sakramentenlehre I: Sakramente der Initiation)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Taufe als christliches Grundsakrament (Initiation – Beziehung zum „Glauben“ – trinitarische Dimension – Heilsnotwendigkeit) - die Firmung als Sakrament der Taufvollendung und apostolischen Sendung - die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (neutestamentliche Wurzeln – Realpräsenz/ Transsubstantiation – Opfer Christi und der Kirche – ekklesiologische und ökumenische Bedeutung) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zu den Grundfragen und -problemen heutiger Sakramentenpastoral - Einführung in das sakramentenpastorale Spannungsfeld zwischen traditioneller volkscirchlicher Sakramentenspendung und moderner individualisierter Religionspraxis - Vorstellung der zentralen theologischen Vorgaben für eine erneuerte Sakramentenpastoral durch das Zweite Vatikanum und die Würzburger Synode - Vermittlung von Modellen heutiger Sakramentenpastoral und deren kritische theologische Reflexion angesichts der postsäkularen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden</p>	

- können detailliert über die biblischen, historischen und strukturellen Momente der Eucharistiefeier als zentralem Ort des gefeierten Glaubens Auskunft geben und zu unterschiedlichen Positionen in rituellen Fragen kritisch Stellung nehmen.
- können Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs sowie die Vielfalt der sakramentalen Vollzüge in komparativ-synthetischem Zugriff erläutern und Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen.
- werden befähigt, dogmatische Kernaussagen über Taufe, Firmung und Eucharistie in ihren historischen und systematischen Dimensionen umfassend zu erläutern und die Bedeutung der Initiationssakramente für das Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft zu verstehen und zu begründen.
- können die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung sakramententheologischer Fragen in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.
- erwerben ein fundiertes Urteilsvermögen im Hinblick auf aktuelle Ansätze, Handlungsfelder und Handlungsformen der Sakramentenpastoral und sind auf der Basis einer differenzierten Wahrnehmung der gegenwärtigen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen für das sakramentale Handeln der Kirche imstande, für vorgefundene Handlungssituationen theologisch angemessene und situativ passende Konzepte der Sakramentenpastoral zu entwickeln.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

1. Modulteil: Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

2. Modulteil: Allgemeine Sakramentenlehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Allgemeine Sakramentenlehre

Seit dem Mittelalter hat sich in der dogmatischen Beschäftigung mit den Sakramenten ein "allgemeiner" Teil herausgebildet, welcher der Beschäftigung mit den sieben Einzelsakramenten vorangestellt wird. In ihm geht es um zentrale Begriffe und Kategorien, die für den gesamten Traktat von Bedeutung sind. Analoge Dimensionen von "Sakramentalität" bei der Reflexion über das Christusereignis, die Kirche und ihren Selbstvollzug werden hier ebenso thematisiert wie Ursprung, Struktur und Wirkweise der konkreten ekklesialen Heilszeichen. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Magister Theologiae und "alten" Diploms!

3. Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre I - Sakramente der Initiation (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

4. Modulteil: Sakramentenpastoral in religionspluraler Gesellschaft (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sakramentenpastoral (Vorlesung)

Die Sakramentenpastoral hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute einen tiefgreifenden Wandel durchlebt. Während lange eine verdinglicht-rigide Sakramentenpraxis bestimmend war, wurde diese in (nach-)vaticanischer Zeit zusehends aufgebrochen hin zu einer Deutung als personales Beziehungsgeschehen zwischen Gott und Mensch. Dennoch war schon bald erkennbar, dass sich die Schere zwischen dem Anspruch der Sakramente einerseits und andererseits der religiösen Praxis vieler Gläubiger hin zu einer bloßen ? Kasulienfrömmigkeit? immer mehr öffnete. Angesichts dessen steht die Pastoral vor der Herausforderung, zwischen den Extrempositionen einer rigoristischen Sakramentenpraxis auf der einen Seite und einer laxistischen Handhabung der Zulassung zu den Sakramenten auf der anderen einen dritten Weg zu finden, der Menschen dazu befähigt, die Sakramente als Zeichen der Zuwendung Gottes in ihrem Leben zu empfangen. Dies soll in der Vorlesung vor allem anhand der Initiationssakramente Ta...

Prüfung

KTH-1100 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p>Modul KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt)</p>	<p>ECTS/LP: 9</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Hausmanninger</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Exegese ausgewählter Texte zum alttestamentlichen Ethos (Gesetzesbücher, Prophetie, Weisheitsliteratur) <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff der Sexualität - Historische Leitlinien der Sexualmoral - Konkrete Problemfelder <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des staatlichen Religionsrechts sowie des Konkordatsrechts <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungstheorie und Freiheitsbegriff (Kompatibilismus versus ‚libertarian freedom‘) - die Rede vom ‚Guten‘ und metaethische Fragestellungen (in Auseinandersetzung mit dem Naturalismus, der Lustethik und dem Subjektivismus) - Metaphysische Voraussetzungen des Ethischen - der Logik von Obligationen und die Struktur des praktischen Urteils (veranschaulicht an ethischen Dilemma-Situationen) - Modelle der Moralbegründung (Konsequentialismus, Pflichtethik, Tugendethik, Diskurs- und Konsensethiken) - Theorien zur Situierung der ethischen Geltung (Universalismus, Kommunitarismus) - Anthropologische Dimensionen der Ethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, den Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ anhand alttestamentlicher Gesetzestexte zu verstehen sowie das kritische Potential prophetischer Verkündigung und systemstabilisierender wie systemdestabilisierender Handlungsimpulse aus den Propheten und der Weisheitsliteratur Israels aufzunehmen und kreativ mit Gegenwartsfragen ins Gespräch zu bringen. 	

- können auf der Basis eines Wissens um Grundzüge katholischer Ehemoral und vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen neuere Entwicklungen kritisch bewerten und eigenständig Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern entwickeln.
- können Genese und Struktur des demokratischen Staatswesens sowie die wichtigsten deutschsprachigen Entwürfe der Wirtschaftsethik darlegen, verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik und können im Hinblick auf politische und wirtschaftliche Problemfelder selbstständig ethische Prinzipien anwenden.
- können die verfassungsrechtlichen Eckdaten des deutschen Staatskirchenrechts darlegen und erwerben eine solide Kenntnis in den wichtigsten Regelungsmaterien des Staatskirchenrechts aufgrund der Konkordate wie auch der einschlägigen Bundes- und Ländergesetze.
- erwerben eine Vertrautheit mit Grundfragen der praktischen Philosophie und damit die für weitere moraltheologische und sozialetische Diskussionen notwendigen Fertigkeiten im Umgang mit moralphilosophischem Vokabular.
- können klassische und aktuelle ethische Debatten in ihrer Bedeutung für die theologische Ethik ausweisen und erlernen die Fähigkeit, argumentativ mit nichttheistischen Ethiken umzugehen und theologische Ethikbegründungen philosophisch einzuordnen und zu bewerten.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

1. Modulteil: Ethisches Handeln im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

2. Modulteil: Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

3. Modulteil: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

4. Modulteil: Staatskirchenrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

5. Modulteil: Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1200 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft)</p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Hausmanninger</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Sozialformen des Christentums: Von den frühchristlichen Gemeindebildungen bis zur heutigen Pfarrei und den neuen Seelsorgeräumen - Klärung des theologischen Gemeindebegriffs und soziologische Reflexion der unterschiedlichen Sozialformen von Gemeinde - Einführung in die Grundaufgaben einer christlichen Pastoralgemeinschaft: Mission und Diakonie in der Welt von heute - Einblick in Fragen der Gemeindeentwicklung und Gemeindeleitung <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien und Kultur - Traditionen der deutschen Medienkritik - Entwicklungslinien medienethischer Argumentationen - Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe - Grundnormen und Prinzipien der Medienethik - <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Taufe als Grundlegung des Christseins (Befähigung zum Gotteslob inmitten der Kirche) - Sein in der Taufe als Ausgangspunkt christlichen Handelns - Taufe und Firmung im Laufe der Geschichte - Feier der Taufe und Firmung nach dem 2. Vat. Konzil - Taufe als Grundlegung anderer Sakramente <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit der Frage von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können auf der Grundlage von Kenntnissen der geschichtlichen Entwicklung christlicher Gemeindeformen und -praxis differenzierte Beurteilungskriterien hinsichtlich der gegenwärtigen kulturell-gesellschaftlichen Bedingungen für christliche Gemeindebildung anwenden und verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Handlungswissen für missionarisches und diakonisches Handeln im Kontext der (post-) modernen Zivilgesellschaft. - können auf der Basis von Kenntnissen zum Verhältnis von Medien und Kultur Paradigmen medienkritischer Argumentationen historisch zuordnen und kritisch reflektieren. 	

- verfügen über Kenntnisse zu Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe und werden befähigt, medienethisch zu argumentieren und Grundnormen und Prinzipien der Medienethik selbstständig zu reflektieren.
- sind in der Lage, die biblischen und geschichtlichen Wurzeln sowie Grundstruktur und Einzelelemente der Feier der Initiations sakramente und deren Zusammenhang untereinander darzulegen.
- können die rechtlichen und bildungstheoretischen Grundlagen des schulischen Religionsunterrichts sowie Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung im Kontext von historischen Entwicklungszusammenhängen erläutern und verfügen über ein mediales und methodisches Grundrepertoire zur Planung, Analyse und Durchführung des Religionsunterrichts.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>1. Modulteil: Christliche Gemeinde im Dialog mit der Welt von heute: Mission und Diakonie (Pastoraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>2. Modulteil: Kultur, Medien, Ethik (Christliche Sozialethik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Medien, Gesellschaft, Ethik (Vorlesung) fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. Christliche Sozialethik ist Strukturenethik, d.h. sie widmet sich den sozialen Verhältnissen und gesellschaftlichen Handlungssystemen. Zu diesen Handlungssystemen zählen neben Politik, Wirtschaft, etc. auch die Medien. Sie entstehen als massenwirksames Phänomen vor allem ab dem 19. Jahrhundert und entfalten mehr und mehr eine eminent gewichtige Funktion, Wirkung und Bedeutung für das gesellschaftliche Leben: Medien vermitteln den gesellschaftlichen Diskurs, bringen die Gesellschaftsmitglieder jenseits persönlicher Begegnungen miteinander in Verbindung, ermöglichen zunehmend auch massenwirksam internationale und interkulturelle Kontakte. Sie wirken meinungsbildend, vermitteln Weltinterpretationen und Moralvorstellungen und stellen zu guten Teilen die Wirklichkeit der Welt für die Einzelnen erst her. Damit nehmen sie auf die Identitätsbildung des modernen M...</p>
<p>3. Modulteil: Feiern der Eingliederung in die Kirche - Taufe und Firmung (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Feiern der Eingliederung in die Kirche (Vorlesung) Die christliche Initiation durch Taufe und Firmung ist von entscheidender Bedeutung im Hinblick auf die Identität des Christen als Kind Gottes und Glied der Kirche. Der Christ wird darin befähigt, in der kirchlichen Gemeinschaft Gott beim Namen zu nennen, ihn zu preisen bzw. Liturgie zu feiern. Von dieser theologischen und spirituellen Tiefe ausgehend, werden die Initiationsriten in ihrer historischen Entwicklung und liturgietheologischen Bedeutung im Hinblick auf eine liturgische Ekklesiologie erörtert, sowie in ihrer heutigen rituellen Gestalt reflektiert.</p>

4. Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1300 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

<p>Modul KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen 10LP (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen)</p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung des Alten Testaments für christliches Selbstverständnis und den Dialog zwischen Juden und Christen <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bleibende Bindung des Urchristentums an das Frühe Judentum und seine Inkulturation in die hellenistisch-römische Welt <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der Religionen und der Eine Bund Gottes (Israel und Kirche) - Universaler Anspruch Jesu und der Kirche - Amtlichkeit als schriftgemäße Institution - Sakramentalität in eucharistischer Präsenz <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen der klassischen und neueren Religionskritik und ihre Diskussion - Frage nach der Eigenart und dem Wesen von Religion und des religiösen Verhältnisses (Begriff von Religion) - Diskussion der Vernünftigkeit und des Wahrheitsanspruches religiöser Äußerungen („Religious Epistemology“) - Religiöse und Mystische Erfahrung - Metaphysische Voraussetzungen der Hochreligionen - Umgang mit den Wahrheitsansprüchen verschiedener Religionen aus philosophischer Perspektive 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können das Alte Testament als Brücke zwischen Juden und Christen begreifen und seine theologische Dignität gegen markionistische Tendenzen argumentativ vertreten. - werden befähigt, die Grundlagen des Judentums, Lebensstationen und jüdisches Brauchtum, Feste und Feiern im Judentum und jüdische Schriftauslegung nachzuvollziehen sowie bleibende Unterschiede im jüdischen und christlichen Schrift- und Selbstverständnis zu verstehen, und sind damit imstande, dem jüdisch-christlichen Dialog zu folgen. - können im Wissen um zentrale einschlägige Forschungspositionen die Wechselwirkung zwischen christlichen Gemeinden und ihrer hellenistisch-römischen Umwelt benennen sowie die neutestamentlichen Schriften vor dem Hintergrund des antiken Judentums verstehen und als Basisdokument des jüdisch-christlichen Dialogs lesen. - können vor dem Hintergrund eines Verständnisses der Bedingungen und Vollzugsweisen von Katholizität, Institutionalität und Sakramentalität der Kirche den durch Jesus Christus legitimierten universalen Anspruch der partikularen Kirche argumentativ vertreten und in Beziehung zu den Weltdeutungsmodellen unterschiedlicher Religionstypen setzen. - sind in der Lage, einen Begriff von Religion zu ermitteln und mit anderen, konkurrierenden Begriffen von Religion abzugleichen. 	

<p>- sind in der Lage, die Vernünftigkeit einer religiösen Wirklichkeitsdeutung gegen religionskritische Argumentationsmuster zu vertreten sowie die Vielfalt von Religionen als erkenntnistheoretisches Problem zu benennen und theologische Lösungsversuche philosophisch zu bewerten.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 8</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>1. Modulteil: Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen, Teil III (Vorlesung) Dozenten der Veranstaltung: Prof. Dr. Franz Xaver Sedlmeier / Rabbiner Dr. Henry Brandt Dem Alten Testament kommt für christliches und jüdisches Selbstverständnis wie für den Dialog zwischen Juden und Christen eine besondere Bedeutung zu. Die Vorlesung will einen Beitrag leisten, um das Judentum von seiner biblischen Wurzel her besser zu verstehen und das Interesse für den jüdisch-christlichen Dialog zu wecken. Schwerpunkte der Vorlesung dieses Semesters sind Lebensstationen (Beschneidung, Eheschließung, Tod und Begräbnis) und Bräuche im Judentum. Dabei stellt sich die Frage nach den biblischen Wurzeln des jüdischen Brauchtums. Zugleich gilt es, jüdische Lebensentwürfe mit der christlichen Deutung des Lebens als Glaubensweg zu vergleichen (Taufe, Eucharistie, Firmung / Konfirmation, Eheschließung, Krankensalbung und Beerdigung). Literaturhinweise werden zu Beginn der Vorlesung gegeben. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.? Die Veranstaltung kan...</p>		
<p>2. Modulteil: Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Das Urchristentum in einer multireligiösen Welt (Kurs) In dieser Veranstaltung soll das Verhältnis der ntl. Texte zu den religiösen Vorstellungen und Praktiken der antiken Welt beleuchtet und näher bestimmt werden. Dies betrifft das Verhältnis des frühen Christentums sowohl zum Judentum als auch zu den griechisch-hellenistischen und römisch-lateinischen Lebenswelten. Der Fokus wird dabei auf der Frage liegen, inwiefern das frühe Christentum von diesen religiös-kulturellen Kontexten geprägt ist und sich ihnen gegenüber positioniert hat. Die Veranstaltung wird als Kurs durchgeführt und setzt die Bereitschaft zur gemeinsamen Lektüre von Quellen und Sekundärliteratur voraus.</p>		
<p>3. Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 3: Kirchlichkeit und Religionen (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>4. Modulteil: Über den Geschmack für das Unendliche - Religionsphilosophie (Philosophie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		

Prüfung

KTH-1400 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I		ECTS/LP: 34
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 14	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>1. Modulteil: Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ausgewählte Texte aus den Deuterokanonischen Schriften (Seminar) Die deuterokanonischen Schriften werden oft vergessen oder in ihrer Bedeutung zu wenig gewürdigt. Sie gelten entweder als Anhang (in den evangelischen Bibelausgaben) oder allgemein als zweitrangig im Kanon. Die Tatsache, dass diese Schriften später entstanden sind, vermindert jedoch ihr Gewicht nicht. Sie führen uns hinein in eine dramatische Zeit, in der das Volk Israel zwischen radikaler Treue zu Jahwe und Anpassung an die hereinbrechende hellenistische Kultur steht. In diesem Seminar wird in einem ersten Schritt allgemein auf die deuterokanonischen Bücher eingegangen, in einem weiteren Schritt werden zentrale Texte ausgewählt und in ihrer theologischen Relevanz erschlossen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Le...</p> <p>Nostra Aetate (Hauptseminar) Am 28. Oktober 2015 jährt sich zum fünfzigsten Mal die Verabschiedung der Erklärung Nostra Aetate des II. Vatikanischen Konzils, in deren Mittelpunkt eine längst fällige Neubestimmung des Verhältnisses der Katholischen Kirche zum Judentum stand. Die Tagung nimmt einerseits die bleibende Bedeutung dieses Dokuments für die Gegenwart in den Blick und beleuchtet andererseits dessen Implikationen für das Selbstverständnis der Bibelwissenschaft. Denn es macht bedenklich, dass auch heute noch antijüdische Auslegungstendenzen und Formulierungen in exegetischen Beiträgen zu finden sind. Fast scheint es, dass die von Nostra Aetate geforderte Sensibilität für das Verhältnis von Judentum und Christentum in der Bibelwissenschaft in den letzten Jahren als Thema wieder in den Hintergrund gerückt ist. Daher will die Tagung das Grundanliegen von Nostra Aetate herausstellen, die Bedeutung und die Rezeption des Dokuments nachzeichnen und mögliche Konsequenzen für die Bibelwissenschaft ausloten....</p> <p>Der Prophet Amos (Seminar) ?Die Kirche ahnt weithin gar nicht, welch ein hochexplosiver Sprengstoff mit dem Buch dieses Propheten in die Grundmauern des Kanons eingelassen ist.? (H. W. Wolff) ? Das Gros historisch-kritisch arbeitender Exegeten hat ein Amosbild profiliert, das den ältesten Schriftpropheten als eine Oppositionsgestalt charakterisiert, die</p>

den Missständen und Ungerechtigkeiten in Religion und Gesellschaft Israels des 8. Jahrhunderts das göttliche Nein und die Ankündigung vom Ende des Volkes entgegengesetzt. Die aktuelle kanonische Auslegung kommt in Bezug auf die Botschaft des Buches zu anders gelagerten Sichtweisen und Ergebnissen. Beides gilt es im Seminar aufzuarbeiten, zu dessen Vorbereitung eine sorgfältige Lektüre des Amosbuches empfohlen wird. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.? Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-H...

2. Modulteil: Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ursprung und Geschichte der christlichen Wallfahrt in der Antike (Seminar)

Trotz antiker und jüdischer Vorbilder ist die Idee der Pilger- oder Wallfahrt in den ersten drei Jahrhunderten des Christentums nicht stark präsent. Erst im vierten Jahrhundert beginnt die christliche Pilgerreise ihren Aufschwung zu nehmen, so dass sich in der Spätantike ein blühendes Wallfahrtswesen im gesamten Mittelmeerraum entwickelt. Die bevorzugten Ziele waren einerseits die Stätten der Heilsgeschichte im Heiligen Land, andererseits aber auch die Gräber der Apostel oder von heiligen Männern und Frauen wie z. B. der hl. Thecla in Isaurien oder des hl. Menas bei Alexandria. Aber auch zu noch lebenden Personen pilgerten antike Christinnen und Christen, und zwar bis hin zu hohen Beamten und selbst Kaisern, wie zu Symeon Stylites oder Johannes von Lykopolis. Bitte beachten Sie die Angaben zu Abgabeterminen, Fristverlängerung und formaler Gestaltung der Arbeit auf der Homepage der Fakultät unter "Studium". Sie finden die Angaben bei dem jeweiligen Studiengang unter dem Punkt "Modulprüfu..."

Das Papsttum an der Schwelle zur Moderne: Die Epoche Leos XIII. und Pius X. (1878-1914) (Seminar)

Mit dem Untergang des alten Kirchenstaates (1870) ergaben sich für das Papsttum neue Rahmenbedingungen: Es wurde zugleich internationaler, politischer und zentralistischer. Neue Herausforderungen wie die ?Soziale Frage? ergaben sich. Zugleich wurde eine Auseinandersetzung mit der modernen Kultur nötig (in politischer Hinsicht in Preußen und in den USA; theologisch im Antimodernismus). Zugleich wurden Weichen für die Seelsorge und Liturgie gestellt, die bis heute nachwirken. Themen: Die Frühgeschichte der Altkatholiken Die Beendigung des Kulturkampfes Leo XIII. und die anderen Kirchen Leo XIII. und die amerikanische Kultur (? Amerikanismus?) Der Vatikan als Vermittlungsinstanz: Die neue vatikanische Außenpolitik Die Päpste und die historische Forschung / Die Öffnung der Vatikanischen Archive für die Forschung Die Soziale Frage Pius X. und die Erneuerung der Seelsorge Zentralisierungstendenzen: Das Neue Kirchenrecht Pius X. und die Erneuerung der Liturgie Der Antimodernismus Frankreich al...

3. Modulteil: Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie (Fundamentaltheologie/Dogmatik/Moraltheologie/Christliche Sozialethik/Philosophie)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Verbesserung oder maximale Optimierung: Zur (theologisch-)ethischen Bewertung verschiedener Formen des Enhancement (Seminar)

Wer möchte das nicht: sich selbst verbessern, sich optimieren?? Unter Enhancement fallen verschiedenste biomedizinisch-technische Verfahren, die ethisch und theologisch-ethisch unterschiedlich zu bewerten sind: sei es das Doping, diverse Anti-Aging-Maßnahmen und die Schönheitschirurgie, das pharmakologische Cognitive Enhancement oder auch die Keimbahntherapie. Im Seminar werden die einzelnen Felder in einer Sachanalyse

zuerst bearbeitet und in einem zweiten Schritt im Zuge einer Verantwortungsethik anhand aufzustellender Kriterien bewertet. Anmeldung bis 25. September 2015 an: kerstin.scloegl-flierl@kthf.uni-augsburg.de Literatur: Bormann, Franz-Josef, Die Natur des Menschen als Grundlage der Moral? Zur Relevanz des Naturbegriffs für die Bio- und Neuroethik, in: Clausen, Jens/Müller, Oliver/Maio, Giovanni (Hg.), Die ?Natur des Menschen? in Neurowissenschaft und Neuroethik, Würzburg 2008, 13-36. Ernst, Stephan, Den Menschen verbessern? Enhancement aus theologisch-ethischer Sicht, in: St...

Clash of Civilizations oder Projekt Weltethos? - Perspektiven einer interkulturellen Ethik (Seminar)

Im Jahr 1993 formulierte der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington: ?It is my hypothesis that the fundamental source of conflict [?] will not be primarily ideological or primarily economic. The great divisions among humankind [?] will be cultural.? Im gleichen Jahr traf sich in Chicago das Weltparlament der Religionen mit der Erklärung, dass ?[u]nsere sehr verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen [?] uns nicht hindern [dürfen], uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der Unmenschlichkeit und für mehr Menschlichkeit.? Welche Kultur- und Religionsbegriffe liegen diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zugrunde? Wie kann das Konzept der Kultur definiert werden und wie wird es (ideologisch) konstruiert? Welchen Beitrag kann die Theologische Ethik zum gelingenden Zusammenleben der Kulturen leisten? Diesen und ähnlichen Fragen wird sich im Seminar angenähert, um über die grundlegenden Themen des Toleranzbegriffs und der Normfindung zu einer transkulturellen Kompet...

Regional lauert der Tod. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. Es ist nicht erst Kommissar Kluffinger, der die Konjunktur des Regionalen im Kriminalroman begründet. Zuvor schon gelingt es im Fernsehbereich, mit "Der Bulle von Tölz" eine Art Kultstatus des Regionalen zu etablieren. Und auch dies ist nicht der Beginn, schon der "Tatort" nimmt sich seit den 1970er Jahren das Regionale als Sujet für die Etablierung der Reihe: Spezifische Kennzeichen einer Stadt oder Region inklusive der ansässigen Bevölkerung, Sozialstruktur, Milieudominanzen, Dialekte und Bräuche stiften nicht nur die konkrete Erkennbarkeit von Ort und Lebenswelt, sondern auch das "Interessante", das sich in Unterschieden zu anderen Orten und vor allem in skurril oder exotisch erscheinenden "typischen" Phänomenen zeigt. Und bereits der "Tatort" verknüpft früh die Regionalität mit dem Humor und dem Absurden - etwa in den Wiener Tatorten mit Fritz Eckart. A...

Das Böse in Person!? (Hauptseminar)

Vor bald einem halben Jahrhundert publizierte der katholische Exeget Herbert Haag ein vielfach neu aufgelegtes Büchlein mit dem programmatischen Titel "Abschied vom Teufel". Während er aus der Theologie dafür viel Unterstützung erfuhr, sieht die Situation in der Populärkultur unserer Gegenwart deutlich anders aus. In Filmen, Comics und Videospiele gibt es keinen Mangel an diabolischen oder dämonischen Gestalten, sogar der kirchliche Exorzismus weckt über seine praktische Bedeutung hinaus weiterhin reges Interesse. Wenn mit Kurt Flasch ein bekannter Philosoph unseres Landes in diesen Wochen eine "Biographie" des "Teufels und seiner Engel" publizieren will, scheint die Thematik selbst für seriöse Intellektuelle keineswegs verabschiedet zu sein. Unser Seminar setzt sich das Ziel, über das "Böse in Person" aus der reflektierten Perspektive der wissenschaftlichen Theologie nachzudenken. Behandelt werden sollen Ursprünge und Funktion der Vorstellung vom "Teufel und seinen Engeln" in der Hei...

Hat die Natur Rechte? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. ?Die Würde des Menschen ist unantastbar!? (§1, GG) Mit dieser Formulierung beginnt das deutsche Grundgesetz. Die Christliche Sozialethik macht mit dem Sozialprinzip der Personalität die Menschenwürde und mit ihr die ?Freunde und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art? (GS, 1) zum Ausgangspunkt aller weiteren Überlegungen. Damit ist eine anthropozentrische Ausrichtung nicht nur des Grundgesetzes, sondern auch der christlichen Ethik verbunden. Innerhalb der Umweltethik muss dieser Anthropozentrismus jedoch hinterfragt werden. Es ist zu klären, ob der Natur nur ein Dienstwert für den Menschen oder nicht doch ein Selbstwert zukommt. Ein solcher Selbstwert könnte dann eine Grundlage für Rechte von Tieren oder gar Pflanzen bilden. Das umweltethische Seminar ersetzt nicht die Vorlesung ?Umweltethik? von Prof...

Anfang und Ende ? Schöpfung und Eschatologie als Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Schöpfung oder Evolution? Urknall oder Gotteswerk? Die Berührungspunkte von Naturwissenschaft und Theologie bilden in (post-)modernen Gesellschaften oft eine ?Einbruchsstelle? des Gottesglaubens (Guido Hunze). Nicht mehr die Auseinandersetzung mit der Theodizee steht als das eine große Problem im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Frage, wie Naturwissenschaft und Religion miteinander vereint werden können. Das zeigt auch ein Blick in konkrete Schulwirklichkeit. Hier wird die Auseinandersetzung mit der Schöpfungstheologie für Schülerinnen und Schüler immer wieder zu einer Herausforderung. Mit Neugierde nähern sich Schülerinnen und Schüler auch den Themen der Eschatologie. Endgericht, Himmel, Hölle und Fegefeuer sind nicht selten mit klischeebelastetem Vorwissen verbunden, was sowohl eine Analyse des theologischen Gehalts als auch eine Sinnerschließung jenseits überkommener Schreckensbilder erforderlich macht. In diesem Kontext wird auch über eine sachgerechte Bildsprache zu reden se...

"Gott würfelt nicht" (Albert Einstein) - Neuere Ansätze für eine Schöpfungsspiritualität aus theologisch-ethischer Perspektive (Seminar)

?Die ökologische Kultur kann nicht reduziert werden auf eine Serie von dringenden Teilantworten auf die Probleme, die bezüglich der Umweltschäden, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Verschmutzung auftreten. Es müsste einen anderen Blick geben, ein Denken, eine Politik, ein Erziehungsprogramm, einen Lebensstil und eine Spiritualität, die einen Widerstand gegen den Vormarsch des technokratischen Paradigmas bilden? (LS 111). Mit diesen Worten mahnt Papst Franziskus in seiner Enzyklika ? Laudato si? (2015) einen Perspektivenwechsel bzw. eine Fokussierung in der Umweltethik an, als dessen Konsequenz er eine besondere Förderung von Umwelterziehung in Verbindung mit einer christlichen Spiritualität zieht. Die ökologische Ethik erlangt durch den ?Sprung in Richtung auf das Mysterium [?] ihren tiefsten Sinn? (LS 201). Im Anschluss an die ?Leitlinien ökologischer Spiritualität? (LS 216) will dieses Seminar neuere Ansätze einer Schöpfungsspiritualität, die aufs Engste mit der Umwel...

Theodizee (Seminar)

Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

4. Modulteil: Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie (Liturgiewissenschaft/Kirchenrecht/Pastoraltheologie/Religionsdidaktik/Religionspädagogik/Theologie des Geistlichen Lebens)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart ? und welche Folgerungen sind darum für die Jugendpastoral zu ziehen? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren ? und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

"Was muß die Kirche heute tun? Diese Frage umfaßt die ganze Aufgabe der Praktischen Theologie." - Karl Rahner als Impulsgeber für die Praktische Theologie (Seminar)

Karl Rahner zählt zweifelsohne zu den bedeutendsten systematischen Theologen des 20. Jahrhunderts. Allerdings hat er auch wesentliche Impulse für die Praktische Theologie gegeben. In seinem Werk wandte er sich immer wieder Fragen von konkreter pastoraler Relevanz zu. Dogmatik, Spiritualität und Pastoral sind bei Rahner ?als eine immer lebendige Dreiecksbeziehung? zu verstehen (Karl Lehmann). Das Seminar will dieser pastoralen Dimension in Leben und Werk Karl Rahners nachgehen und sie in ihren aktuellen Bezügen deutlich machen.

Persönlichkeiten der christlichen Spiritualitätsgeschichte (Seminar)

Der Blick auf bedeutende Gestalten der christlichen Spiritualität ermöglicht in besonderer Weise, sich den Inhalten des geistlichen Lebens anzunähern. Durch das Studium von Biographien von Lehrern und Lehrerinnen des geistlichen Lebens und von Heiligen erschließt sich zugleich ein Überblick über die Hauptlinien der Geschichte der christlichen Spiritualität. In der Seminarveranstaltung geht es darum, sich in chronologischer Weise

exemplarischen Persönlichkeiten zuzuwenden, um deren Bedeutung für die asketische und mystische Theorie und Praxis des geistlichen Lebens zu erheben. Die Studierenden wählen sich eine Persönlichkeit aus, referieren über deren Relevanz für die christliche Spiritualität und verfassen dazu eine schriftliche Hausarbeit. Hinweise zu Quellen und Literatur werden in den Seminarveranstaltungen gegeben.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein (2.12.2015 in Raum 4005 D).

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung 'De Processibus Matrimonialibus' kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Die obligatorische Vorbesprechung findet am Mi, 21.10.2015 um 13.15 Uhr in Raum D 4005 statt.

Musik - Magd der Theologie? (Seminar)

Tag: Donnerstag Zeit: 15:45-17:15 Uhr, ab 05.11.2015 1. Einführungs-Sitzung: 22.10.2015

5. Modulteil: Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 6

ECTS/LP: 6

Inhalte:

- (a) Begleitseminar (2 SWS): 30h
- (b) Praktikum in der Schule: 60h
- (c) Unterrichtsvorbereitung: 30h
- (d) ausführliche didaktische Analyse: 60h

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (GS/Dipl.) (Praktikum)

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (Gruppe 1: GS/Mag.theol.) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

6. Modulteil: Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

ECTS/LP: 8

Inhalte:

Frei zu wählendes Praktikum in einem für Theologieabsolventen interessanten Berufsfeld (caritativ-sozialer Dienst, Publizistik und Medienarbeit, kirchliche Jugend- und Verbandsarbeit, Verlagsbereich, Erwachsenenbildung, Industrie- und Handelsbetrieb u.a.)

(a) Vorbesprechungen/Vorbereitung: 8h

(b) Blockpraktikum (mindestens drei Wochen): 140h, und Einzelmaßnahme (zwei bis drei Tage): 20h
oder: Blockpraktikum (vier Wochen): 160h

(c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h

(d) begleitendes Selbststudium: 27h

(e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/der Modulbeauftragten: 5h

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie

Hausarbeit

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie

Hausarbeit

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie

Hausarbeit

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie

Hausarbeit

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum

Praktikum, unbenotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum

Praktikum, unbenotet

Modul KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie)		ECTS/LP: 16
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> - Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der prophetischen, weisheitlichen und erzählenden Literatur des Alten Testaments <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - sind in der Lage, Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten und Psalmenliteratur einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und an andere zu vermitteln. - können die Bedeutung der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen sowie alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte verstehen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch bringen. - sind befähigt, zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch zu analysieren und einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzuzeigen. - können aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen.		
Bemerkung: Das Modul wird mit zwei Klausuren abgeschlossen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 480 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 11	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
1. Moduleil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
2. Moduleil: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exegese ausgewählter Texte aus dem Buch Ijob (Vorlesung)

Ijob und seine sprichwörtliche Frömmigkeit sind bekannt. Als Unglück auf Unglück über ihn hereinbricht (die sog. Hiobsbotschaften), begehrt er nicht auf, sondern fügt sich als ?frommer Dulder? in sein Schicksal: ?Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn? (Ijob 1,21). Innerhalb dieser bekannten Rahmenerzählung vom Dulder Ijob (Ijob 1,1-2,10 und 42,7-17) erscheint allerdings ein anderes, deutlich abweichendes Bild von ihm: Ijob als Leidender, der sucht und ringt, der klagt und anklagt. Der Großteil des Buches Ijob bringt eine intensive Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Unglück und den Leiden Unschuldiger. In Konfrontation mit seinen Freunden und im Ringen mit seinem Gott sucht Ijob klagend und streitend sein rätselhaftes Los zu verstehen und zu bewältigen. Die Vorlesung will die verschiedenen Seiten des Ijob-Buches und seiner Botschaft erschließen. Sie geht der Vorgeschichte (vgl. die sog. Auseinandersetzungsliteratur im alten Orient) wie der Wir...

3. Modulteil: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

4. Modulteil: Briefliteratur im Neuen Testament I. Exegese ausgewählter Texte (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Offenbarung des Johannes (Vorlesung)

Szenerien der Gewalt und Vernichtung, ein geschlachtetes Lamm, das Siegel öffnet, eine große Hure, die auf einem roten Monster sitzt ? fremdartige, bizarre Bildwelten mutet die Offenbarung des Johannes ihren Adressaten zu. Was die angeschriebenen Christengemeinden in der römischen Provinz Asia gegen Ende des 1. Jahrhunderts noch unmittelbar verstehen konnten, wird für uns heute zur Aufgabe der Interpretation und der historischen Rekonstruktion. Dabei führen die Entwicklungen in der gegenwärtigen Offenbarungsforschung zu neuen Einsichten. Nicht mehr der römische Kaiser Domitian als brutaler Christenverfolger erscheint als Feindbild der Offenbarung, sondern die attraktive, erfolversprechende Kultur Roms, in der sich die Christen in Kleinasien nur zu leicht verlieren können. Hier steigt der Autor, Johannes, in eine scharfe kulturelle Auseinandersetzung ein ? und hier liegt auch eine Schnittstelle zu gegenwärtigen kulturellen Konflikten im Spannungsfeld von Kirche und pluraler Gesellschaft...

Übung zur Prüfungsvorbereitung für MThM-16B (Übung)

5. Modulteil: Briefliteratur im Neuen Testament II. Exegese ausgewählter Texte (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Offenbarung des Johannes (Vorlesung)

Szenerien der Gewalt und Vernichtung, ein geschlachtetes Lamm, das Siegel öffnet, eine große Hure, die auf einem roten Monster sitzt ? fremdartige, bizarre Bildwelten mutet die Offenbarung des Johannes ihren Adressaten zu. Was die angeschriebenen Christengemeinden in der römischen Provinz Asia gegen Ende des 1. Jahrhunderts noch unmittelbar verstehen konnten, wird für uns heute zur Aufgabe der Interpretation und der historischen Rekonstruktion. Dabei führen die Entwicklungen in der gegenwärtigen Offenbarungsforschung zu neuen Einsichten. Nicht mehr der römische Kaiser Domitian als brutaler Christenverfolger erscheint als Feindbild der Offenbarung, sondern die attraktive, erfolversprechende Kultur Roms, in der sich die Christen in Kleinasien nur zu leicht verlieren können. Hier steigt der Autor, Johannes, in eine scharfe kulturelle Auseinandersetzung ein ? und hier liegt auch eine Schnittstelle zu gegenwärtigen kulturellen Konflikten im Spannungsfeld von Kirche und pluraler Gesellschaft...

Übung zur Prüfungsvorbereitung für MThM-16B (Übung)

6. Modulteil: Erzählliteratur im Neuen Testament. Exegese ausgewählter Texte (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Offenbarung des Johannes (Vorlesung)

Szenerien der Gewalt und Vernichtung, ein geschlachtetes Lamm, das Siegel öffnet, eine große Hure, die auf einem roten Monster sitzt ? fremdartige, bizarre Bildwelten mutet die Offenbarung des Johannes ihren Adressaten zu. Was die angeschriebenen Christengemeinden in der römischen Provinz Asia gegen Ende des 1. Jahrhunderts noch unmittelbar verstehen konnten, wird für uns heute zur Aufgabe der Interpretation und der historischen Rekonstruktion. Dabei führen die Entwicklungen in der gegenwärtigen Offenbarungsforschung zu neuen Einsichten. Nicht mehr der römische Kaiser Domitian als brutaler Christenverfolger erscheint als Feindbild der Offenbarung, sondern die attraktive, erfolgversprechende Kultur Roms, in der sich die Christen in Kleinasien nur zu leicht verlieren können. Hier steigt der Autor, Johannes, in eine scharfe kulturelle Auseinandersetzung ein ? und hier liegt auch eine Schnittstelle zu gegenwärtigen kulturellen Konflikten im Spannungsfeld von Kirche und pluraler Gesellschaft...

Übung zur Prüfungsvorbereitung für MThM-16B (Übung)

Prüfung

KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Altes Testament

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Alttestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Neues Testament

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Neutestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte:		
<u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Themen aus den Bereichen Orthodoxie und Häresie im frühen Christentum; apokryphe Literatur und Kanonbildung - Ekklesiologie und Soteriologie der Kirchenväter 		
<u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der katholischen Kirche sowie ausgewählte Aspekte der protestantischen Kirche in der Neuzeit - Glaube und Vernunft im Zeitalter der Aufklärung - die Französische Revolution und ihre Folgen für die Kirchengeschichte - die Kirche und die soziale Frage - Vaticanum I - Kulturkampf und katholisches Milieu - Reformkatholizismus und Modernismus - Kirchen und Nationalsozialismus - Vaticanum II 		
<u>Theologie des Geistlichen Lebens</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Spiritualitätsgeschichte der christlichen Antike im Osten und Westen - die Spiritualität vom frühen bis zum späten Mittelalter - das „goldene Zeitalter“ der Spiritualität im 16. Jahrhundert - die französische Schule der Spiritualität des 17. Jahrhunderts - die Spiritualität vom 17. bis zum 20. Jahrhundert 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> - erwerben die Fähigkeit, auf der Basis vertiefter Kenntnisse der Theologie der Kirchenväter sowie der Kirchengeschichte der neueren und neusten Zeit komplexe historische Sachverhalte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für die Gegenwart selbstständig und kritisch zu beurteilen. - erhalten einen vertieften Einblick in die christliche Spiritualitätsgeschichte und können Entwicklungslinien und zentrale Texte der geistlichen Tradition vor dem jeweiligen historischen Kontext kritisch und eigenständig beurteilen sowie in ihrer Gegenwartsrelevanz diskutieren. 		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen:		
keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:

alle 4 Semester	7.	2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Entwicklungslinien im frühen Christentum (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

2. Modulteil: Kirchengeschichte der neueren und neuesten Zeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

3. Modulteil: Geschichte der christlichen Spiritualität (Theologie des Geistlichen Lebens)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1700 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Modul KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Marschler		
<p>Inhalte:</p> <p><i>Spezielle Sakramentenlehre II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die „Sakramente der Heilung“ (Buße/ Krankensalbung) - die „Standessakramente“ (Ordo/ Ehe): biblische Grundlagen – dogmengeschichtliche Ausfaltung – systematische Reflexion <p><i>Gnadenlehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Herausbildung des theologischen Gnadenbegriffs (bes. Vorgaben der Schrift und augustinische Gnadentheologie) - „Rechtfertigung“ des Sünders (unter Berücksichtigung der ökumenischen Relevanz des Themas) - Heiligung und Gotteskindschaft - Natur und Gnade <p><i>Eschatologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hermeneutik eschatologischer Aussagen - Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle 		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die genannten <i>Sakramente</i> in ihrer gegenwärtigen Gestalt durch den Blick auf die historische Genese und die Relevanz im Kontext einer sakramental konzipierten Ekklesiologie verstehen und dadurch Kriterien für eine angemessene sakramentale Praxis in der Gegenwart gewinnen. - Begriffe der <i>Gnade</i> und <i>Rechtfertigung</i> als zentrale Verstehenskategorien für die Gesamtheit der biblisch bezeugten Heilszuwendung Gottes gewichten und erläutern. - am Beispiel der Begriffe „Gnade“ und „Rechtfertigung“ die anthropologische Relevanz der Theologie sowie die Herausbildung theologischer Reflexionstermini und die Entstehung einer kontroverstheologischen Zentraldebatte illustrieren, die in der ökumenischen Verständigung der Gegenwart eine neue Beurteilung gefunden hat. - durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit <i>eschatologischen Aussagen</i> der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen. 		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 270 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen:</p> <p>keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit:</p> <p>alle 4 Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p> <p>7.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls:</p> <p>2 Semester</p>
<p>SWS:</p> <p>6</p>	<p>Wiederholbarkeit:</p> <p>siehe PO des Studiengangs</p>	

Modulteile
1. Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre II (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Spezielle Sakramentenlehre II Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltungen zur Allgemeinen Sakramentenlehre und zu den Initiationssakramenten an. Sie behandelt die Sakramente der Heilung (Buße, Krankenölung) sowie die Standessakramente (Ordo, Ehe). Die Behandlung der dogmatischen Grundfragen wird durch liturgische und kirchenrechtliche Aspekte ergänzt. In die Ausführungen über das Ehesakrament werden die lebendigen Debatten im Vorfeld der Römischen Bischofssynode 2015 und deren im Verlauf des Semesters bereits vorliegenden Ergebnisse einzubeziehen sein.
2. Modulteil: Gnadenlehre (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gnadenlehre "Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen" (1 Tim 2,4) - dieses Schriftwort könnte man als Ausgangspunkt der dogmatischen Gnadenlehre bezeichnen. Sie befasst sich mit dem Begriff der "Gnade" als freier Zuwendung Gottes zum Menschen, mit den Bedingungen der Annahme des Heilsgeschenkes durch die geschöpfliche Freiheit und den Konsequenzen dieser Gabe für das christliche Leben.
3. Modulteil: Eschatologie (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung KTH-1800 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentaltheologie & Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentaltheologie & Philosophie)	ECTS/LP: 11
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p><i>Theologische Erkenntnislehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftsstrukturen und Erkenntnisdimensionen der Theologie - Credo, Hl. Schrift und Dogma - Erkenntnisorte (loci theologici) - Status und Semantik lehramtlicher Texte - Struktur und Methode der Fundamentaltheologie <p><i>Ökumenische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einheit als Grund und Ziel des kirchlichen Lebens und seiner Theologie - Ökumenismus als kirchliche Aufgabe - Orthodoxie - Reformation <p><u>Philosophie</u></p> <p><i>Philosophische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen philosophischer und theologischer Hermeneutik und Antihermeneutik - Grundprobleme theologischer Hermeneutik (liberale versus postliberale Theologie) - philosophische Voraussetzungen einer theologischen Erkenntnislehre - religionsphilosophische Analysen zentraler Begriffe des christlichen Credo (Trinität, Inkarnation, Erlösung, Vollendung), - Spezialfragen der Erkenntnistheorie des religiösen Glaubens - Analytische Religionsphilosophie <p><i>Philosophiegeschichte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Profile der Philosophiegeschichte des 20. Jh. mit besonderem Augenmerk auf Carnap, Wittgenstein, Heidegger und Adorno - Grundströmungen der zeitgenössischen Philosophie und die zugrundeliegenden Vernunftformen (der Wissenschaft, des Vernehmens, der Kritik, des Tuns) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können anhand der Axiomatik des kirchlichen Credo die kanonische und traditionelle Dimension der inspirierten Hl. Schrift entfalten und sie in Bezug zur dogmatischen „Hierarchie der Wahrheiten“ setzen. - sind dazu befähigt, eine Verhältnisbestimmung von rationaler Einsicht bzw. Glaubenserkenntnis und Glaubensakt vorzunehmen, die pneumatische Hermeneutik der Hl. Schrift in Bezug zur dogmatischen Selbstvergewisserung der Kirche zu setzen und die klassische Lehre von den loci theologici als die Erkenntnisstrukturen der Kirche zu erfassen. 	

- erwerben die Fähigkeit, im Ausgang vom Ökumenismusdekret des II. Vatikanums und unter Bezugnahme auf die Unionskonzilien bzw. das Konzil von Trient Strukturen einer auf Einheit angelegten Ekklesiologie zu entfalten sowie auf der Basis eines vertieften Zugangs zu kirchlichem Denken in orthodoxer und reformatorischer Tradition den römischen Anspruch auf Katholizität im Dialog argumentativ zu vertreten.
- lernen die geschichtlichen Umriss und die wichtigsten Positionen sowie aktuelle Debatten im Horizont der hermeneutischen Frage kennen und können die verschiedenen Programme und Stile gegenwärtiger Theologie auf dem Hintergrund hermeneutischer Grundentscheidungen identifizieren und kritisch würdigen.
- werden an aktuelle Debatten in der Religionsphilosophie herangeführt, können diese Debatten kritisch bewerten und lernen, die Frage nach der Konsistenz des christlichen Credo mit philosophischem Instrumentarium zu bewältigen und theologisch fruchtbar zu machen.
- können die enorm vielfältige Philosophie des 20. Jahrhunderts sinnvoll unterteilen, sich einen Überblick über die verschiedenen Strömungen verschaffen und für die wichtigsten Programme der zeitgenössischen Philosophie den jeweiligen Einfluss auf die zeitgenössische Theologie darlegen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 330 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit:

alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

7.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

1. Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 4: Theologische Erkenntnislehre (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

2. Modulteil: Ökumenische Theologie (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

3. Modulteil: Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

4. Modulteil: Profile der Philosophiegeschichte der Gegenwart und ihre Bedeutung für die Theologie (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1900 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Modul KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik)	ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Hausmanninger	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p><i>Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Begriff Bioethik - Der Beginn des Lebens - Stammzellforschung - Vorgeburtliche Untersuchungen - Die Problematik der Abtreibung - Aktuelle Themen <p>-</p> <p><i>Ethische Problemfelder am Ende des Lebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheit und Krankheit - Debatte zur Sterbehilfe, Patientenverfügungen, Organspende - Aktuelle Themen <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p><i>Spezielle Sozialethik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin - Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik: <ul style="list-style-type: none"> *Physiozentrik *Biozentrik *Pathozentrik *Anthropozentrik - Leitbild Nachhaltigkeit - Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik - Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik <p>-</p> <p><i>Ethikbegründung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Problemgeschichte philosophischer Ethik - Begründbarkeit des Moralprinzips in Auseinandersetzung mit normativen Ethiken und Metaethik - Ethischer Postsubstantialismus und Subjektivität 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die aktuellen Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und unter Heranziehung von Leitlinien relevanter kirchenamtlicher Texte ethisch bewerten. 	

- können auf der Basis eines Verständnisses von Umweltethik als voraussetzungsreicher Querschnittsdisziplin sowie unter Heranziehung von Kenntnissen der zentralen deutschsprachigen Entwürfe zur Umweltethik das Leitbild Nachhaltigkeit reflektieren und es als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden.
- sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden und umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen zu setzen.
- können ausgehend von einer kritischen Reflexion von Texten der Ethikgeschichte problemgeschichtlich gestützte Paradigmen ethischer Argumentation ableiten und selbstständig Argumentationsprobleme der Ethikbegründung reflektieren.
- sind dazu befähigt, die Argumentationsstrategie postsubstantialistischer Ethikbegründung reflektiert ins Verhältnis zu traditionellen und zeitgenössischen Ethikkonzepten zu stellen.

Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
<p>1. Modulteil: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Moraltheologie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ethik des Lebens I: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung) Wann beginnt menschliches Leben? Mit der Geburt oder mit der Verschmelzung von Eizelle und Samen? Nach dieser grundsätzlichen Klärung werden in dieser Vorlesung zu den ethischen Problemfeldern am Anfang des Lebens die Stammzellforschung, die neuesten Methoden der vorgeburtlichen Diagnostik (PraenaTest), die Problematik der Präimplantationsdiagnostik, die möglichen Einlassungen um den Schwangerschaftsabbruch, die Grenzfragen der Frühgeborenenmedizin (Neonatologie), das Social freezing usw. besprochen. Als Grundsatzfrage der theologischen Ethik soll im Hintergrund stehen: Dürfen wir alles, was wir können? Literatur: Ernst, Stephan, Embryonenspende und Embryonenadoption ? Anmerkungen aus theologisch-ethischer Sicht, in: Stephan Ernst/ Gerhard Gäde (Hg.), Glaubensverantwortung in Theologie, Pastoral und Ethik (FS für Peter Knauer), Freiburg 2015, 520-540. Ernst, Stephan/Clement, Michael, Pränataldiagnostik ohne Risiko? ? Der neue Bluttest zur Feststellung von Trisomie 21 aus theologisch-eth...</p>
<p>2. Modulteil: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Moraltheologie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>3. Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>4. Modulteil: Ethikbegründung (Christliche Sozialethik)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 1</p>

Prüfung

KTH-2000 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer		
Inhalte:		
<u>Pastoraltheologie</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Konzepte und Ansätze der Kinder- und Jugendpastoral, der Ehe- und Familienpastoral, der Kranken- und Altenpastoral sowie der Pastoral angesichts von Sterben-Tod-Bestattung-Trauer - exemplarische Themen der Pastoral in einer globalen Weltgesellschaft wie z.B. Sozialpastoral, interkulturelle Seelsorge, ökologische Pastoral 		
<u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten (z.B. Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung) - religiöse Bildung im Dialog (z.B. mit anderen Religionen; mit Kunst, Literatur, Film; mit Naturwissenschaften; mit Psychologie und Soziologie...) 		
<u>Homiletik</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Grundkurs I: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Schriftpredigt (im WS) - Grundkurs II: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Heiligenpredigt und freien Rede (im SoSe) 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> - können aufgrund von Kenntnissen über spezielle pastorale Handlungsfelder (Jugendpastoral, Ehe- und Familienpastoral, Krankenhausseelsorge, Altenseelsorge oder Beratung) biographische Lebensmuster und Lebenssituationen in der (post-) modernen Gesellschaft differenziert wahrnehmen. - besitzen eine grundlegende Vertrautheit mit pastoral relevanten Forschungsergebnissen profaner Wissenschaften wie Psychologie, Soziologie, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Biowissenschaften und verfügen über eine Fähigkeit zum kritischen Dialog mit der modernen pluralen Gesellschaft und mit anderen Religionen. - verfügen über differenzierte Kenntnisse zu Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten und nehmen die unterschiedlichen kommunikativen Prozesse religiöser Lernprozesse aktiv wahr. - sind fähig, ihr Wissen über religiöse Bildungsprozesse auf praktische Beispielfelder theoretisch zu übertragen und exemplarisch praktisch anzuwenden. - sind in der Lage, den theologischen Stellenwert der Homilie als Kommunikationsgeschehen zu reflektieren, und verfügen über Erfahrungswissen in Vorbereitung und rhetorischer Gestaltung von Ansprachen. 		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen:		
Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
alle 4 Semester	7.	2 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	
7	siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

1. Modulteil: Kontexte und seelsorgliche Handlungsfelder der Pastoral (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Mensch in Krankheit, Tod und Trauer - Kranken- und Trauerpastoral (Vorlesung)

Krankheit und Sterben stellen die tiefsten Krisenerfahrungen menschlichen Lebens dar. Darum hat sich die Kirche von Anfang an nach biblischem Vorbild der Kranken und Sterbenden wie auch der trauernden Hinterbliebenen angenommen. Die Kranken- und Trauerseelsorge will zur Annahme der eigenen Schwäche und Hinfälligkeit sowie zur Bewältigung der Trauer verhelfen. Angesichts der modernen Entwicklungen im Gesundheitswesen sowie der gegenwärtigen Veränderungen in der Trauer- und Bestattungskultur steht auch die Pastoral vor gewandelten Aufgaben. Die Vorlesung ist im Grunde zweigeteilt: Der erste Teil widmet sich der Krankenseelsorge, insbesondere im Raum des Krankenhauses, der zweite Teil dann der Sorge der kirchlichen Gemeinden um ihre Verstorbenen und um die trauernden Hinterbliebenen. In beiden Feldern kirchlich-christlichen Handelns geht es aber darum, eine den gegenwärtigen Herausforderungen angemessene diakonische Praxis aufzuzeigen, die Menschen in Krankheit und Trauer begleitet und ih...

2. Modulteil: Religiöse Bildung (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religiöses Lernen jenseits des Klassenzimmers: Außerschulische Lern- und Erfahrungsorte im Religionsunterricht (GS/MS/RS/Mag.theol.) - Blockseminar (Seminar)

3. Modulteil: Grundkurs Homiletik I+II (Homiletik)

Sprache: Deutsch

SWS: 3

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Homiletik (Seminar)

?Die Homilie ist der Prüfstein, um die Nähe und die Kontaktfähigkeit eines Hirten zu seinem Volk zu beurteilen. In der Tat wissen wir, dass die Gläubigen ihr große Bedeutung beimessen; und sie, wie die geweihten Amtsträger selbst, leiden oft, die einen beim Zuhören, die anderen beim Predigen. Es ist traurig, dass das so ist. Dabei kann die Homilie wirklich eine intensive und glückliche Erfahrung des Heiligen Geistes sein, eine stärkende Begegnung mit dem Wort Gottes, eine ständige Quelle der Erneuerung und des Wachstums? (Evangelii Gaudium 133). Um das Leiden an der Predigt zu verringern und die Freude an ihr zu fördern, lohnt die intensive Beschäftigung mit Theorie und Praxis der Homiletik. Der Grundkurs Homiletik versteht sich als zweisemestrige Veranstaltung, deren erster Teil der Schriftenpredigt gilt. Er umfasst theoretische Einheiten und praktische Übungen. Der theologische Stellenwert der Predigt, die Homilie als Kommunikationsgeschehen und die Sprachprobleme religiöser Rede wer...

Prüfung

KTH-2100 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Modul KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff		
Inhalte:		
<u>Liturgiewissenschaft</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen: Vertiefung anthropologischer und theologischer Aspekte der Liturgie - ästhetische (sinnenhaft-räumliche) Dimension der Liturgie: Kunst, Architektur; Volksfrömmigkeit - liturgischer Gesang als genuiner Ort der participatio actuosa - Paschamysterium in Jahr und Tag: Herrenjahr und Tagzeitenliturgie - Geschichte, Theologie und Praxis der Sakramentalien 		
-		
<u>Kirchenrecht</u>		
<i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Bestimmungen über das Sakrament der Ehe (cc. 1055-1165 CIC). Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-10 und dient zu seiner Ergänzung. 		
<i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> - Recht der Weihe (cc. 1008-1054 CIC) - Recht der Heiligungssakramente (cc. 959-1007 CIC) - Recht der Tagzeitenliturgie (cc. 1173-1175) - der sonstigen gottesdienstlichen Handlungen (insbesondere Sakramentalien, kirchliches Begräbnis, Gelübde und Eid, cc. 1176-1204 CIC) - sowie der Heiligen Orte und Zeiten (cc. 1205-1253). 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> - können reflektiert zum anthropologischen und spirituellen Potenzial der Liturgie als ‚Fluchtpunkt‘ theologischer Fragestellungen und Mitte des gefeierten Glaubens der Kirche Stellung nehmen. - besitzen liturgische Feierkompetenz. - erwerben die Fähigkeit, auf der Basis eines fundierten Wissens über das katholische Eheverständnis und Eherecht die eherechtlichen Normen in der Praxis anzuwenden. - sind dazu befähigt, ein fundiertes Wissen über die rechtlichen Bestimmungen zu Weihe, Buße und Krankensalbung sowie über das liturgische Recht und die Sakramentalien in der liturgischen Praxis anzuwenden. 		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen:		
Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
alle 4 Semester	7.	2 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	

6	siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
1. Moduleil: Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 3		
2. Moduleil: Kirchenrechtliche Vertiefung I - Ehe recht (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2		
3. Moduleil: Kirchenrechtliche Vertiefung II - Weihe, Heilungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 1		
Lernziele: Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-09 und dient zu seiner Ergänzung.		
Prüfung KTH-2200 Modulgesamtprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten		

Modul KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwer- punktbildung II)		ECTS/LP: 21
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: .		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 630 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>1. Modulteil: Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 5</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie</p> <p>Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Verbesserung oder maximale Optimierung: Zur (theologisch-)ethischen Bewertung verschiedener Formen des Enhancement (Seminar)</p> <p>Wer möchte das nicht: sich selbst verbessern, sich optimieren?? Unter Enhancement fallen verschiedenste biomedizinisch-technische Verfahren, die ethisch und theologisch-ethisch unterschiedlich zu bewerten sind: sei es das Doping, diverse Anti-Aging-Maßnahmen und die Schönheitschirurgie, das pharmakologische Cognitive Enhancement oder auch die Keimbahntherapie. Im Seminar werden die einzelnen Felder in einer Sachanalyse zuerst bearbeitet und in einem zweiten Schritt im Zuge einer Verantwortungsethik anhand aufzustellender Kriterien bewertet. Anmeldung bis 25. September 2015 an: kerstin.scloegl-flierl@kthf.uni-augsburg.de Literatur: Bormann, Franz-Josef, Die Natur des Menschen als Grundlage der Moral? Zur Relevanz des Naturbegriffs für die Bio- und Neuroethik, in: Clausen, Jens/Müller, Oliver/Maio, Giovanni (Hg.), Die ?Natur des Menschen? in Neurowissenschaft und Neuroethik, Würzburg 2008, 13-36. Ernst, Stephan, Den Menschen verbessern? Enhancement aus theologisch-ethischer Sicht, in: St...</p> <p>Das Böse in Person!? (Hauptseminar)</p> <p>Vor bald einem halben Jahrhundert publizierte der katholische Exeget Herbert Haag ein vielfach neu aufgelegtes Büchlein mit dem programmatischen Titel "Abschied vom Teufel". Während er aus der Theologie dafür viel Unterstützung erfuhr, sieht die Situation in der Populärkultur unserer Gegenwart deutlich anders aus. In Filmen, Comics und Videospiele gibt es keinen Mangel an diabolischen oder dämonischen Gestalten, sogar der</p>

kirchliche Exorzismus weckt über seine praktische Bedeutung hinaus weiterhin reges Interesse. Wenn mit Kurt Flasch ein bekannter Philosoph unseres Landes in diesen Wochen eine "Biographie" des "Teufels und seiner Engel" publizieren will, scheint die Thematik selbst für seriöse Intellektuelle keineswegs verabschiedet zu sein. Unser Seminar setzt sich das Ziel, über das "Böse in Person" aus der reflektierten Perspektive der wissenschaftlichen Theologie nachzudenken. Behandelt werden sollen Ursprünge und Funktion der Vorstellung vom "Teufel und seinen Engeln" in der Hei...

"Was muß die Kirche heute tun? Diese Frage umfaßt die ganze Aufgabe der Praktischen Theologie." - Karl Rahner als Impulsgeber für die Praktische Theologie (Seminar)

Karl Rahner zählt zweifelsohne zu den bedeutendsten systematischen Theologen des 20. Jahrhunderts. Allerdings hat er auch wesentliche Impulse für die Praktische Theologie gegeben. In seinem Werk wandte er sich immer wieder Fragen von konkreter pastoraler Relevanz zu. Dogmatik, Spiritualität und Pastoral sind bei Rahner ?als eine immer lebendige Dreiecksbeziehung? zu verstehen (Karl Lehmann). Das Seminar will dieser pastoralen Dimension in Leben und Werk Karl Rahners nachgehen und sie in ihren aktuellen Bezügen deutlich machen.

Anfang und Ende ? Schöpfung und Eschatologie als Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Schöpfung oder Evolution? Urknall oder Gotteswerk? Die Berührungspunkte von Naturwissenschaft und Theologie bilden in (post-)modernen Gesellschaften oft eine ?Einbruchsstelle? des Gottesglaubens (Guido Hunze). Nicht mehr die Auseinandersetzung mit der Theodizee steht als das eine große Problem im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Frage, wie Naturwissenschaft und Religion miteinander vereint werden können. Das zeigt auch ein Blick in konkrete Schulwirklichkeit. Hier wird die Auseinandersetzung mit der Schöpfungstheologie für Schülerinnen und Schüler immer wieder zu einer Herausforderung. Mit Neugierde nähern sich Schülerinnen und Schüler auch den Themen der Eschatologie. Endgericht, Himmel, Hölle und Fegefeuer sind nicht selten mit klischeebelastetem Vorwissen verbunden, was sowohl eine Analyse des theologischen Gehalts als auch eine Sinnerschließung jenseits überkommener Schreckensbilder erforderlich macht. In diesem Kontext wird auch über eine sachgerechte Bildsprache zu reden se...

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein (2.12.2015 in Raum 4005 D).

"Gott würfelt nicht" (Albert Einstein) - Neuere Ansätze für eine Schöpfungsspiritualität aus theologisch-ethischer Perspektive (Seminar)

?Die ökologische Kultur kann nicht reduziert werden auf eine Serie von dringenden Teilantworten auf die Probleme, die bezüglich der Umweltschäden, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Verschmutzung auftreten. Es müsste einen anderen Blick geben, ein Denken, eine Politik, ein Erziehungsprogramm, einen Lebensstil und eine Spiritualität, die einen Widerstand gegen den Vormarsch des technokratischen Paradigmas bilden? (LS 111). Mit diesen Worten mahnt Papst Franziskus in seiner Enzyklika ? Laudato si? (2015) einen Perspektivenwechsel bzw. eine Fokussierung in der Umweltethik an, als dessen Konsequenz er eine besondere Förderung vom Umwelterziehung in Verbindung mit einer christlichen Spiritualität zieht. Die ökologische Ethik erlangt durch den ?Sprung in Richtung auf das Mysterium [?] ihren tiefsten Sinn? (LS 201). Im Anschluss an die ?Leitlinien ökologischer Spiritualität? (LS 216) will dieses Seminar neuere Ansätze einer Schöpfungsspiritualität, die aufs Engste mit der Umwel...

Theodizee (Seminar)

Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

Ursprung und Geschichte der christlichen Wallfahrt in der Antike (Seminar)

Trotz antiker und jüdischer Vorbilder ist die Idee der Pilger- oder Wallfahrt in den ersten drei Jahrhunderten des Christentums nicht stark präsent. Erst im vierten Jahrhundert beginnt die christliche Pilgerreise ihren Aufschwung zu nehmen, so dass sich in der Spätantike ein blühendes Wallfahrtswesen im gesamten Mittelmeerraum entwickelt. Die bevorzugten Ziele waren einerseits die Stätten der Heilsgeschichte im Heiligen Land, andererseits

aber auch die Gräber der Apostel oder von heiligen Männern und Frauen wie z. B. der hl. Thecla in Isaurien oder des hl. Menas bei Alexandria. Aber auch zu noch lebenden Personen pilgerten antike Christinnen und Christen, und zwar bis hin zu hohen Beamten und selbst Kaisern, wie zu Symeon Stylites oder Johannes von Lykopolis. Bitte beachten Sie die Angaben zu Abgabeterminen, Fristverlängerung und formaler Gestaltung der Arbeit auf der Homepage der Fakultät unter "Studium". Sie finden die Angaben bei dem jeweiligen Studiengang unter dem Punkt "Modulprüfu..."

Clash of Civilizations oder Projekt Weltethos? - Perspektiven einer interkulturellen Ethik (Seminar)

Im Jahr 1993 formulierte der Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington: "It is my hypothesis that the fundamental source of conflict [?] will not be primarily ideological or primarily economic. The great divisions among humankind [?] will be cultural." Im gleichen Jahr traf sich in Chicago das Weltparlament der Religionen mit der Erklärung, dass "[u]nsere sehr verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen [?] uns nicht hindern [dürfen], uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der Unmenschlichkeit und für mehr Menschlichkeit." Welche Kultur- und Religionsbegriffe liegen diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zugrunde? Wie kann das Konzept der Kultur definiert werden und wie wird es (ideologisch) konstruiert? Welchen Beitrag kann die Theologische Ethik zum gelingenden Zusammenleben der Kulturen leisten? Diesen und ähnlichen Fragen wird sich im Seminar angenähert, um über die grundlegenden Themen des Toleranzbegriffs und der Normfindung zu einer transkulturellen Kompeten...

Das Papsttum an der Schwelle zur Moderne: Die Epoche Leos XIII. und Pius X. (1878-1914) (Seminar)

Mit dem Untergang des alten Kirchenstaates (1870) ergaben sich für das Papsttum neue Rahmenbedingungen: Es wurde zugleich internationaler, politischer und zentralistischer. Neue Herausforderungen wie die "Soziale Frage" ergaben sich. Zugleich wurde eine Auseinandersetzung mit der modernen Kultur nötig (in politischer Hinsicht in Preußen und in den USA; theologisch im Antimodernismus). Zugleich wurden Weichen für die Seelsorge und Liturgie gestellt, die bis heute nachwirken. Themen: Die Frühgeschichte der Altkatholiken Die Beendigung des Kulturkampfes Leo XIII. und die anderen Kirchen Leo XIII. und die amerikanische Kultur ("Amerikanismus") Der Vatikan als Vermittlungsinstanz: Die neue vatikanische Außenpolitik Die Päpste und die historische Forschung / Die Öffnung der Vatikanischen Archive für die Forschung Die Soziale Frage Pius X. und die Erneuerung der Seelsorge Zentralisierungstendenzen: Das Neue Kirchenrecht Pius X. und die Erneuerung der Liturgie Der Antimodernismus Frankreich al...

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart? und welche Folgerungen sind darum für die Jugendpastoral zu ziehen? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren? und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Regional lauert der Tod. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. Es ist nicht erst Kommissar Kluffinger, der die Konjunktur des Regionalen im Kriminalroman begründet. Zuvor schon gelingt es im Fernsbereich, mit "Der Bulle von Tölz" eine Art Kultstatus des Regionalen zu etablieren. Und auch dies ist nicht der Beginn, schon der "Tatort" nimmt sich seit den 1970er Jahren das Regionale als Sujet für die Etablierung der Reihe: Spezifische Kennzeichen einer Stadt oder Region inklusive der ansässigen Bevölkerung, Sozialstruktur, Milieudominanzen, Dialekte und Bräuche stiften nicht nur die konkrete Erkennbarkeit von Ort und Lebenswelt, sondern auch das "Interessante", das sich in Unterschieden zu anderen Orten und vor allem in skurril oder exotisch erscheinenden "typischen" Phänomenen zeigt. Und bereits der "Tatort" verknüpft früh die Regionalität mit dem Humor und dem Absurden - etwa in den Wiener Tatorten mit Fritz Eckart. A...

Persönlichkeiten der christlichen Spiritualitätsgeschichte (Seminar)

Der Blick auf bedeutende Gestalten der christlichen Spiritualität ermöglicht in besonderer Weise, sich den Inhalten des geistlichen Lebens anzunähern. Durch das Studium von Biographien von Lehrern und Lehrerinnen des geistlichen Lebens und von Heiligen erschließt sich zugleich ein Überblick über die Hauptlinien der Geschichte der christlichen Spiritualität. In der Seminarveranstaltung geht es darum, sich in chronologischer Weise

exemplarischen Persönlichkeiten zuzuwenden, um deren Bedeutung für die asketische und mystische Theorie und Praxis des geistlichen Lebens zu erheben. Die Studierenden wählen sich eine Persönlichkeit aus, referieren über deren Relevanz für die christliche Spiritualität und verfassen dazu eine schriftliche Hausarbeit. Hinweise zu Quellen und Literatur werden in den Seminarveranstaltungen gegeben.

Nostra Aetate (Hauptseminar)

Am 28. Oktober 2015 jährt sich zum fünfzigsten Mal die Verabschiedung der Erklärung Nostra Aetate des II. Vatikanischen Konzils, in deren Mittelpunkt eine längst fällige Neubestimmung des Verhältnisses der Katholischen Kirche zum Judentum stand. Die Tagung nimmt einerseits die bleibende Bedeutung dieses Dokuments für die Gegenwart in den Blick und beleuchtet andererseits dessen Implikationen für das Selbstverständnis der Bibelwissenschaft. Denn es macht bedenklich, dass auch heute noch antijüdische Auslegungstendenzen und Formulierungen in exegetischen Beiträgen zu finden sind. Fast scheint es, dass die von Nostra Aetate geforderte Sensibilität für das Verhältnis von Judentum und Christentum in der Bibelwissenschaft in den letzten Jahren als Thema wieder in den Hintergrund gerückt ist. Daher will die Tagung das Grundanliegen von Nostra Aetate herausstellen, die Bedeutung und die Rezeption des Dokuments nachzeichnen und mögliche Konsequenzen für die Bibelwissenschaft ausloten....

Musik - Magd der Theologie? (Seminar)

Tag: Donnerstag Zeit: 15:45-17:15 Uhr, ab 05.11.2015 1. Einführungs-Sitzung: 22.10.2015

2. Modulteil: Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum

Sprache: Deutsch

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Gemeindepraktikum oder Praktikum in einem kategorialen Seelsorgebereich, etwa Klinik-, Gefängnis-, Polizeiseelsorge, Ehe- und Familienpastoral, Citypastoral

Aufschlüsselung des Workloads (10 LP) im Pastoralpraktikum:

- (a) Vorbesprechungen/ Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (fünf bis sechs Wochen): 220h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/ der Modulbeauftragten: 5h

3. Modulteil: Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2

Sprache: Deutsch

SWS: 3

ECTS/LP: 6

Inhalte:

Aus den folgenden Angeboten ist eines zu wählen:

1. **Rhetorik/Stimmbildung** (3 SWS: Kurse des Priesterseminars/Bewerberkreis/KHG)
2. **Medien und Kommunikation** (3 SWS: Seminar zur Film und Fernsehanalyse + Veranstaltung aus dem Angebot der Human bzw. Kulturwissenschaften oder Datenverarbeitungskompetenz)
3. **Praktische pastorale Kompetenz** (3 SWS: Veranstaltung über Zentrale Aspekte der Spiritualität + Kurs zur Spiritualität in der Praxis z.B. TdOs der KHG oder Beratende Seelsorge im Priesterseminar/Bewerberkreis)
4. **Psychologie für die pastorale Praxis** (3 SWS: Kurs zur Einführung in die Pastoralpsychologie + Kurs zur Praktischen Psychologie zB. Selbstmanagement/Konfliktmanagement)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Regional lauert der Tod. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. Es ist nicht erst Kommissar Kluftinger, der die Konjunktur des Regionalen im Kriminalroman

begründet. Zuvor schon gelingt es im Fernsbereich, mit "Der Bulle von Tölz" eine Art Kultstatus des Regionalen zu etablieren. Und auch dies ist nicht der Beginn, schon der "Tatort" nimmt sich seit den 1970er Jahren das Regionale als Sujet für die Etablierung der Reihe: Spezifische Kennzeichen einer Stadt oder Region inklusive der ansässigen Bevölkerung, Sozialstruktur, Milieudominanzen, Dialekte und Bräuche stiften nicht nur die konkrete Erkennbarkeit von Ort und Lebenswelt, sondern auch das "Interessante", das sich in Unterschieden zu anderen Orten und vor allem in skurril oder exotisch erscheinenden "typischen" Phänomenen zeigt. Und bereits der "Tatort" verknüpft früh die Regionalität mit dem Humor und dem Absurden - etwa in den Wiener Tatorten mit Fritz Eckart. A...

Wem gehört das Sterben? - Einführung in die Pastoralpsychologie (Seminar)

Viele existentiellen Fragen stellen sich am Ende des Lebens, die den Wert des Lebens, die Würde des Menschen bis zuletzt und die Autonomie fokussieren. In der gegenwärtigen gesellschaftlichen Diskussion in Deutschland gibt es eine breite Zustimmung zum ärztlich assistierten Suizid. Dahinter verbirgt sich auch der Wunsch, durch den Arzt vor Leid und vor Entmündigung am Lebensende geschützt zu werden. Wie wird das Lebensende heute in einem regionalen Versorgungsgebiet, wie der Region Augsburg und Schwaben, gestaltet? Welche Bedeutung kommt den christlichen Kirchen und der Spiritual-Care zu? Das Seminar gibt einen Einblick in die Situation am Lebensende. Wir besuchen die Palliativstation des Klinikums und den Abschiedsraum. Die Analyse eines Gesprächsprotokolls (Verbatims) von einem Seelsorgegespräch am Krankenbett verdeutlicht die seelische und spirituelle Not schwerkranker Menschen....

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung

Magisterarbeit

Beschreibung:

Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum

Praktikumsprotokoll, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Rhetorik/Stimmbildung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Medien und Kommunikation

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Praktische pastorale Kompetenz

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Modul KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit)		ECTS/LP: 25
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann		
Lernziele/Kompetenzen: Der/ die Studierende soll zeigen, dass er/ sie in der Lage ist, ein Problem aus dem Studiengang selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und nach wissenschaftlichen Regeln zu bearbeiten.		
Bemerkung: Die Magisterarbeit soll einen Umfang von rund 90 Normseiten (à 2300 Zeichen inklusive Leerzeichen für Haupttext und Fußnoten) haben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 750 Std.		
Voraussetzungen: Zur Magisterarbeit kann nur zugelassen werden, wer sich mindestens im 8. Fachsemester befindet (vgl. § 21 (2) der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i>).		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 8.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Magisterarbeit Sprache: Deutsch		
Prüfung KTH-2400 Magisterarbeit Magisterarbeit		